

Holzkirchner Merkur

Redaktion: Tel. (0 80 24) 90 65-0 | redaktion@holzkirchner-merkur.de

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 80 25) 2 85-0 | service@holzkirchner-merkur.de

MONTAG, 31. MAI 2021

LIABE LEIT



Jetzt bloß koa Zeit mehr verlieren, hod si de Kollegin dacht, wia raus war, dass am Samstag de Biergärten wieder öffnen derfan. Da Tisch fia a Treffen mit am befreundeten Paar war schnäi reserviert, testn lossn woit sa si scho am Freitagabend, damit's am Samstag koan Stress gibt. Aber wos war: Lockdown im Testzentrum. De Schlange vor der Tür is imma länger worn, weil de Internet-Verbindung an da Mittelschui in d'Knia ganga is. Do is scho no a bisserl Luft nach oben. Im Biergarten war de Kollegin trotzdem. Sie hod si am Samstag friah testn lossn – und Stress ho's koan gebn. Ma muaß' nur erwarten kenna, woaf

Eia Stichelhex



Endlich wieder in den Biergarten

Auf diesen Tag haben sich Einheimische und Ausflügler gefreut: Am Samstag durften nach vielen Monaten der coronabedingten Schließung endlich wieder die Außenflächen der Gastronomiebetriebe öffnen. Der Landkreis war der letzte in der Region, in dem die Lockerungen in Kraft traten. In Kombination mit dem frühlingshaften Wetter nutzten viele Ausflügler die wiedergewonnenen Freiheiten, wie hier (v.l.) Patricia, Renate und Georg Moser aus Ebersberg. Sieossen ihren Biergarten-Aufenthalt beim Bartewirt in Kreuzstraße. Die Inhaber Erika Titsch und Peter Gillich freuten sich über die Rückkehr der Gäste. „Der eine oder andere Tisch ist frei geblieben, so warm war's dann doch noch nicht“, meint Gillich. „Aber wir sind mit dem Start zufrieden.“

SH-FOTO: THOMAS PLETTENBERG
» LANDKREIS

Holzkirchner wollen Holzkirchner bleiben

Holzkirchen Hochbetrieb an Test-Station

30 bis 50 Testwillige pro Abend, das war der Schnitt in den Lockdown-Wochen. „Und jetzt haben wir 100 in einer Schicht“, berichtet die Holzkirchner BRK-Bereitschaftsleiterin Elisabeth Proisl. Seit die Lockerungen gelten, hat das ehrenamtliche Team von BRK und Wasserwacht mit den Schnelltests in der Mittelschule alle Hände voll zu tun. „Die Leute sind wahnsinnig froh, dass sie endlich wieder was machen dürfen“, weiß Proisl. Zuvor sei die Resonanz auf das für die Bekämpfung der Pandemie so wichtige Schnelltest-Angebot eher verhalten gewesen. Jetzt, wo mit Negativtest vieles wieder möglich ist, kommen deutlich mehr zum Test. „Wir ziehen da auch immer wieder Positive heraus, die überhaupt keine Symptome haben und völlig überrascht sind“, berichtet Proisl. Um diese Fälle kümmern sich das Gesundheitsamt, dessen Mitarbeiter rund um die Uhr im Einsatz seien. Eine große Erleichterung der Arbeit sei das Landkreis-Programm www.reihentestung.de, das stabil laufe. Technische Probleme habe es schon mit der WLAN-Verbindung in der Mittelschule gegeben, zum Beispiel am Freitagabend. Bisweilen komme es auch zu Verzögerungen, weil das Test-Team vor allem älteren Menschen bei der Online-Registrierung helfen müsse. Insgesamt laufe der Testbetrieb aber reibungslos. jm

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Holzkirchen
Otterfing
Valley
Wargau
Weyarn

Tel. (0 80 24) 90 65-0
Fax (0 80 24) 90 65-22
redaktion@holzkirchner-merkur.de

Der Immobilienmarkt in Holzkirchen steht unter Druck. Das macht es für viele Einheimische schwer, Wohnraum zu finden. Auch Christian Pehlmaier und Maria Halberts sind auf der Suche. Ein Beispiel von vielen.

VON MARLENE KADACH

Holzkirchen – Die Nähe zu den Bergen, der Natur und den umliegenden Seen haben es ihm angetan. Christian Pehlmaier liebt sein Holzkirchen einfach. „Ich lebe seit eh und je hier“, sagt der 31-Jährige. Er hat hier Familie und Freunde. Auch seine Freundin Maria Halberts hat hier Wurzeln geschlagen. Jetzt wollen sich die beiden unbedingt in Holzkirchen eine Zukunft aufbauen. Doch das ist gar nicht so leicht.

Denn der Wohnungsmarkt steht in Holzkirchen unter Druck. Hohe Immobilienpreise sowie ein erheblicher Zugang machen es Einheimi-

schen, besonders Familien mit Kindern, schwer, an ein bezahlbares Zuhause zu gelangen.

Pehlmaier und seine Freundin wohnen in einer Ein-Zimmer-Wohnung in Holzkirchen. Ihr Traum wäre eine Eigentumswohnung mit drei Zimmern oder ein eigenes Haus. „Erst dann wollen wir uns richtig einrichten.“ Aber: „Es ist schon schwer“, klagt der 31-Jährige. „Vor ein paar Jahren hätte unser Budgetrahmen noch für ein Einfamilienhaus gereicht“, meint er. „Heute kriegt man dafür nicht mal eine Drei-Zimmer-Wohnung.“ Am liebsten möchte das Paar direkt in Holzkirchen bleiben. Notgedrungen haben sie ihren Suchkreis erweitert.

„Der Markt ist heiß umkämpft“, hat der Ingenieur festgestellt. Er sucht täglich, meist im Internet nach dem passenden Objekt. Schon drei Stunden, nachdem eine Wohnung online stehe, stünden 20 Interessenten an. „Wenn man nicht schnell genug ist, kommt es erst gar nicht zu ei-



Hoffen auf eine Zukunft in Holzkirchen: Christian Pehlmaier und Maria Halberts.

FOTO: PRIVAT

ner Besichtigung.“ Ein paar Objekte konnten sich die beiden anschauen. Aber entweder hat es nicht gepasst, und einmal, als sie in der engeren Auswahl waren, hat ein Mitbewerber mehr bezahlt und den Zuschlag bekommen.

SPD-Gemeinderat Simon Ammer, der sich gern für Einheimische starkmacht, kennt das Problem. In seinem Bekanntenkreis gibt es viele Leute mit Mitte 30, die gerne zur Familiengründung zurück nach Holzkirchen kehren würden. „Das ist aber fast

unmöglich.“ Zum einen seien die Preise sehr hoch. Zum anderen fehle das Angebot. Seit der Corona-Krise habe sich die Lage verschlimmert. „Inzwischen kommt fast gar nichts mehr auf den regulären Markt.“ So tun sich sogar Leute schwer, die es sich leisten könnten. „Diejenigen, die es sich nicht leisten können, bleiben ganz außen vor“, sagt Ammer. Die SPD wünsche sich, dass die Gemeinde stärker aktiv werde, etwa im kommunalen Wohnungsbau.

Die klassischen Einheimi-

schensmodelle, wobei Gemeinden vergünstigt Bauland an Ortsansässige vergeben, sind schwierig geworden, die Europäische Kommission hat sie längst ins Visier genommen. „Wir als Gemeinde müssen uns am Markt orientieren und dürfen Einheimische nicht bevorzugen“, erklärt Zweite Bürgermeisterin Birgit Eibl (FWG). Ausnahme sei eine Vergabe nach Auswahlkriterien. Um sich nicht angreifbar zu machen, vererbe die Gemeinde auch Mietwohnungen unter Beachtung eines Kriterienkatalogs und Punktesystems. Beispielsweise bei Wohnungen am Sommerfeld, wo es etwa Punkte nach Einkommen oder Kindern gab. Ammer hatte 2020 gefordert, den Ortsbezug generell als Eingangskriterium einzuführen. Die Verwaltung wollte sich das anschauen.

Bald soll eine Entscheidung darüber fallen, wie es an der Maitz weitergeht, kündigt Eibl an. Wie berichtet, vergebibt der Markt gemeindlichen Baugrund hier nicht an

Höchstbietende, sondern in Erbpacht an Gruppen mit einem überzeugenden Konzept für gemeinschaftliches Wohnen. Ferner stünde die Errichtung der maroden gemeindlichen Wohnblöcke an der Baumgartenstraße an. Details sind noch offen.

Rechtlich unstrittig hingegen sei das Wohnquartier Winklbaauer Höfe, sagt Eibl. Da mit der Quest AG ein privater Anbieter auftrete, gebe es keine Probleme, Einheimischen ein Vorkaufsrecht einzuräumen. Einen Teil der 70 geplanten Wohnungen erwirbt die Gemeinde zur Vermietung, um so bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Laut Eibl ist es durchaus denkbar, das Bepunktungssystem hier zu berücksichtigen. Den Rest verkauft Quest direkt an Interessenten. Und die Nachfrage ist laut dem Bauträger jetzt schon hoch.

Eine Wohnung in den Winklbaauer Höfen kann sich Pehlmaier „schon gut vorstellen“. Er ließ sich gleich auf die Interessenliste setzen und hofft nun das Beste.

Praxen genehmigt

Valley – Wie vielfältig das Angebot von freiberuflich Erwerbstätigen in der Gemeinde Valley ist, zeigten zwei Anträge, mit denen sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung befasste. In Sollach will eine Heilpraktikerin in Räumen, die zurzeit als gewerbliche Lagerfläche genutzt werden, ihre Praxis einrichten. Sie hat dafür bereits die Unterschriften der Nachbarn eingeholt. Im Gärtnerweg in Unterdarching wiederum ist im Keller eines Wohnhauses eine Heilpraxis für Tiere geplant. Damit die Patienten nicht durchs Haus müssen, soll eine Außentreppe angebaut werden. Die Valleyer Gemeinderäte hatten in beiden Fällen keine Einwände und stimmten den Anträgen für die beiden Praxen jeweils einstimmig zu. Die Betreiber können damit mit den Vorbereitungen loslegen. cmh

Auffahrunfall im Ausflugsverkehr

Drei Leichtverletzte und 35 000 Euro Schaden – Rückstau auf Autobahn



Total beschädigt: Der Hyundai der Tegernseerin (vorne) musste ebenso wie der Skoda der Unfallverursacherin (hinten) und ein Citroën abgeschleppt werden.

FOTO: TP

wurden drei Insassen in den beteiligten Fahrzeugen leicht verletzt. Alle drei Autos mussten abgeschleppt werden. Wegen der Unfallaufnahme konnte die B 318 zeitweise lediglich einspurig befahren

werden. Die Fahrzeuge stauten sich bis auf die Autobahn zurück. Der Verkehr wurde durch Polizei und Feuerwehr geregelt. Der ebenfalls vor Ort anwesende Straßenmeister ließ die Fahrbahn auf-

grund ausgelaufener Betriebsstoffe reinigen. Die Feuerwehr Föching war mit 15 Kräften im Einsatz. Drei Rettungswagen-Besatzungen kümmerten sich um die Verletzten. sh

Erzieher aus Leidenschaft

Holzkirchen – Max Balsler aus Holzkirchen ist Erzieher aus Leidenschaft, doch mit seinem Gehalt von rund 2000 Euro netto kommen er und seine Familie finanziell kaum über die Runden. Der 33-Jährige hat sich deshalb ein zweites Standbein geschaffen. Nach einer 40-Stunden-Woche im evangelischen Kindergarten Hollerbusch in Holzkirchen bietet er seine pädagogischen Dienste an, um am Wochenende bei Hochzeiten oder Geburtstagen Kinder professionell zu betreuen und zu bespaßen. Die nicht gerade üppige Vergütung in seinem Beruf lässt nach Ansicht Balsers viele Männer davor zurückschrecken, sich zum Erzieher ausbilden zu lassen. Er selbst hat den Schritt nie bereut. „Ich möchte nichts anderes machen“, sagt der 33-jährige Familienvater. pr

» BAYERN & REGION